



«Empfängerhinweis»

Nr: 268

München, 15. September 2015

Bericht aus der Kabinettsitzung:

- 1. Ministerrat stellt Weichen für umfangreiches Maßnahmenpaket zur Integration von Asylbewerbern mit hoher Bleibeperspektive in Bayern / Zustrom von Asylbewerbern nach Deutschland muss wirksam begrenzt werden / Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive müssen erfolgreich integriert werden (Seite 2)**
- 2. Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann zur Verkehrsanbindung des Münchner Flughafens: „Bereits eine Milliarde Euro in die Straßeninfrastruktur investiert / Bessere Schienenanbindung durch Neufahrner Kurve, Lückenschluss Erding und Walpertskirchner Spange“ (Seite 3)**
- 3. Kabinett berät über die weitere Umsetzung der Zukunftsstrategie Bayern Digital / Seehofer: „Bayern an der Spitze des digitalen Aufbruchs / Zukunftsstrategie BAYERN DIGITAL bietet Chancen für alle Lebensbereiche vom E- Government bis zur Telemedizin / Pilotprojekte aller Ressorts“(Seite 4)**
- 4. Imagekampagne zur beruflichen Bildung in Bayern / Wirtschaftsministerin Ilse Aigner: „Berufliche Bildung bietet hervorragende Chancen“ / „Gute Ausbildung ist der beste Einstieg in eine vielversprechende Karriere“ (Seite 8)**

./.

1. Ministerrat stellt Weichen für umfangreiches Maßnahmenpaket zur Integration von Asylbewerbern mit hoher Bleibeperspektive in Bayern / Zustrom von Asylbewerbern nach Deutschland muss wirksam begrenzt werden / Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive müssen erfolgreich integriert werden

Der Ministerrat hat heute die Weichen für ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Integration von Asylbewerbern mit hoher Bleibeperspektive in Bayern gestellt.

Hierzu hat das Kabinett wie folgt beraten und beschlossen:

1. Der Ministerrat fordert mit Nachdruck, dass die Bundesregierung die jetzt notwendigen Maßnahmen ergreift, um den Zustrom von Asylbewerbern nach Deutschland zu begrenzen. Der Ministerrat verweist dazu auf seine bereits beschlossenen Maßnahmenpakete.
2. Die Integration der Asylbewerber und Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive wird in den nächsten Jahren eine Herausforderung größter Dimension. Zur Bewältigung dieser Aufgabe beschließt der Ministerrat die Einsetzung eines Kabinettsausschusses (StMin Müller, StMin Aigner, StMin Huml, StM Herrmann, StM Prof. Dr. Bausback, StM Dr. Spaenle und StM Dr. Söder) unter Vorsitz des Leiters der Bayerischen Staatskanzlei, StM Dr. Huber und unter Beteiligung des Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Martin Neumeyer.
3. In einem ersten Schritt werden StMin Müller, StM Dr. Spaenle, StM Herrmann, StM Prof. Dr. Bausback, StMin Aigner und StMin Huml beauftragt, dem Ministerrat binnen einer Woche ein erstes Maßnahmenpaket zur Integration von Asylbewerbern mit hoher Bleibeperspektive vorzulegen.
4. StM Dr. Söder wird beauftragt, dem Ministerrat in seiner Sitzung am 29. September 2015 einen konkreten Vorschlag für ein Finanzkon-

zept zur Bewältigung des Asylbewerberzustroms, einschließlich finanzieller Ausstattung und der gegenüber dem Nachtragshaushaltsentwurf notwendigen Mehrausgaben,

2. Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann zur Verkehrsanbindung des Münchner Flughafens: „Bereits eine Milliarde Euro in die Straßeninfrastruktur investiert / Bessere Schienenanbindung durch Neufahrner Kurve, Lückenschluss Erding und Walpertskirchner Spange“

Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann hat das Kabinett über den aktuellen Sachstand zur Verkehrsanbindung des Flughafens München unterrichtet. „Wir haben in den vergangenen Jahren die Verkehrsanbindung des Münchner Flughafens ständig verbessert und damit die Grundlage für ein gesundes Wachstum der gesamten Flughafenregion geschaffen“, fasste Herrmann zusammen. So investierten Bund und Freistaat im Rahmen des 'Aktionsprogramms Straßenerschließung Flughafen München' in den vergangenen 15 Jahren rund eine Milliarde Euro. Dazu gehörten Ausbaumaßnahmen beispielsweise auf den Autobahnen A 9, A 92 und A 94 sowie auf diversen Bundes- und Staatsstraßen. Auch eine verbesserte Schienenanbindung des Flughafens hat laut Herrmann Priorität. "Besonders wichtig sind die Neufahrner Kurve, der Lückenschluss vom Flughafen nach Erding und die Walpertskirchner Spange", so der Verkehrsminister. "Diese Vorhaben sind fester Bestandteil unseres Bahnknoten-Konzepts München, das wir mit Hochdruck vorantreiben."

Wie Herrmann erläuterte, ist die Inbetriebnahme der Neufahrner Kurve für Ende 2018 vorgesehen. Der Baubeginn erfolgte im Oktober 2014, die Baukosten betragen rund 90 Millionen Euro. Herrmann: "Nach der Fertigstellung planen wir, die Strecke von Regensburg zum Münchner Flughafen stündlich mit einem überregionalen Flughafenexpress zu bedienen."

Mit Blick auf den Lückenschluss zu Erding rechnet Herrmann Anfang 2016 mit der Fertigstellung der Planfeststellungsunterlagen für den Abschnitt im Stadtbereich Erding. Das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt zwischen dem Flughafen und der Stadtgrenze Erding wurde bereits vom Eisenbahn-Bundesamt eingeleitet. Die Gesamtkosten für die beiden Planfeststellungsabschnitte betragen circa 300 Millionen Euro. Außerdem werden derzeit noch die offenen Fragen zu einer möglichen Südtunnelverlängerung mit der Stadt Erding und der Deutschen Bahn geklärt.

Aufbauend auf den Erdinger Lückenschluss soll die 'Walpertskirchner Spange' als eingleisiger Abschnitt die Ausbaustrecke München – Mühlendorf – Freilassing mit der Stadt Erding und dem Flughafen verbinden. "Damit schaffen wir eine schnelle und attraktive Direktverbindung von Südostbayern und dem Salzburger Raum zum Münchner Flughafen", erklärte Herrmann. Im April 2015 habe der Freistaat die Entwurfsplanungen beauftragt. Erste prüffähige Unterlagen sollen noch bis Jahresende 2015 vorliegen. "Unser Ziel ist die höchste Dringlichkeitsstufe im neuen Bundesverkehrswegeplan."

3. Kabinett berät über die weitere Umsetzung der Zukunftsstrategie Bayern Digital / Seehofer: „Bayern an der Spitze des digitalen Aufbruchs / Zukunftsstrategie BAYERN DIGITAL bietet Chancen für alle Lebensbereiche vom E- Government bis zur Telemedizin / Pilotprojekte aller Ressorts“

Das Bayerische Kabinett hat über die weitere Umsetzung der Zukunftsstrategie „BAYERN DIGITAL“ beraten. Ministerpräsident Seehofer: „Die Menschen in Bayern sollen auch in Zukunft Gewinner des Fortschritts sein, mit gut bezahlten Arbeitsplätzen, sozialer Sicherheit und einer besonders hohen Lebensqualität. Im digitalen Zeitalter wollen wir die neuen Chancen nutzen, aber auch mit den neuen technischen Möglichkeiten verantwortungsvoll umgehen und gleichzeitig Sicherheit vor neuen

Risiken gewährleisten. Vernetzung ist der Schlüssel für die Zukunft. Mit unserer Zukunftsstrategie BAYERN DIGITAL führen wir Bayern an die Spitze des digitalen Aufbruchs!“

Das Kabinett billigte ein Paket wegweisender **Projekte aus allen Ressorts** und beauftragte die zuständigen Ministerinnen und Minister mit der weiteren Umsetzung. Eine Auflistung der wichtigsten Maßnahmen ist im Anhang ersichtlich.

Die hohe Innovationskraft bayerischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen, hervorragend ausgebildete Beschäftigte, eine starke industrielle Basis und eine ausgezeichnete Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft bilden das Fundament für den digitalen Aufbruch in Bayern. BAYERN DIGITAL schafft Chancen für die Verbindung von lokalem Mittelstand und globalen Märkten, Staat und Bürger, Stadt und Land, Forschung und Anwendung, Beruf und Familie, Patient und Arzt, Pflegebedürftigem und Betreuer. Folgende **Meilensteine** setzt die Staatsregierung gemeinsam mit Kommunen und Verbänden, mit Wissenschaft und Unternehmen auf dem Weg in die Zukunft:

- Vorreiter beim schnellen Internet

Die Infrastruktur der Zukunft ist leistungsstark, sicher und überall zugänglich. In Bayern erfolgt der **Ausbau des schnellen Internet** flächendeckend und mit tatkräftiger Unterstützung des Freistaats. Die für die Förderung zur Verfügung stehenden Mittel wurden verdreifacht. **Bis 2018** wird Bayern bis zu 1,5 Milliarden Euro einsetzen und jede Gemeinde in Bayern wird an das schnelle Internet angeschlossen.

- Verwaltung und Justiz der Zukunft – schnell, einfach und rund um die Uhr erreichbar

Alle Bürger und Unternehmen in Bayern sollen unabhängig von Standort und behördlichen Öffnungszeiten den digitalen Service unserer Verwaltungen und der Justiz nutzen können. **E-Government** ist das mo-

derne Verwaltungshandeln der Zukunft. Ein großer Schritt dahin wird das **BayernPortal**. Es wird als zentrales E-Government-Portal der Staatsregierung Informationen zu Verwaltungsleistungen, Behörden u.v.m. bieten und alle Online-Angebote der Staatsregierung zentral erreichbar machen.

- Motor der digitalen Wirtschaft in Deutschland und Europa

Bayern soll zum Leitanbieter und Leitmarkt für Industrie 4.0-Technologien werden. Staatsregierung und bayerische Unternehmen sind starke Partner beim digitalen Aufbruch. Mit maßgeschneiderten Strategien insbesondere für Handwerk und Mittelstand, mit intelligenten Netzwerken von Wirtschaft, Bildung und Forschung, mit Chancen für die junge digitale Wirtschaft, für Tourismus und Medien werden die Arbeitsplätze der Zukunft gesichert.

- Mobil und vernetzt – der Verkehr der Zukunft

Mit BAYERN DIGITAL setzt die Bayerische Staatsregierung auf die Zukunftsfelder automatisiertes Fahren, Logistik und verkehrsleitende Dienste. Damit das Auto der Zukunft in Bayern entwickelt wird- und Zukunftschancen für bayerische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gesichert werden.

- Neue Chancen für Arbeit und Familie

Mit dem digitalen Aufbruch entstehen neue Berufsbilder und Arbeitsformen. Telearbeit erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neue Lerninhalte und Lernformen legen in den Schulen und Ausbildungsbetrieben den Grundstein, damit die Menschen die Chancen neuen Arbeitens optimal nutzen können. Im Rahmen des Familienpakts Bayern setzen wir gemeinsam mit der Wirtschaft auf flexible Arbeitszeitmodelle und schaffen Freiräume für Familien.

- Bildung als Sprungbrett zur Zukunft

Digitale Bildung gehört im Zusammenhang mit Medienbildung mehr denn je zu den Aufgaben der Schulen im Freistaat. Das Potential digitaler Bildung wird an den Schulen konsequent gestärkt und weiter ausgebaut. So erhalten u.a. durch die Weiterentwicklung und den Ausbau der zentralen Internetplattform „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ noch mehr Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in Bayern Zugang zu wertvollen Werkzeugen und Inhalten für digitales Lehren und Lernen.

- Lehre und Forschung – Schrittmacher für den digitalen Aufbruch

Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind wichtige Treiber der Innovation. BAYERN DIGITAL vereinigt die klassischen bayerischen Stärken in Forschung und Lehre mit den neuen Möglichkeiten und Technologien. Jede Hochschule wird zu einem „Digitalen Campus“. Wir gründen ein Institut zur Erforschung des Internets; damit ist Bayern auch für den hierzu angekündigten Wettbewerb des Bundes gut aufgestellt.

- Marktführer bei der digitalen Sicherheit

Menschen und Unternehmen müssen auf die Sicherheit der neuen Technologien und den Schutz ihrer Daten vertrauen können. Deshalb wird der bayerische Markenkern Sicherheit erweitert: Bayern soll auch für die digitale Sicherheit Pionier und Marktführer sein. Mit BAYERN DIGITAL setzt die Staatsregierung Maßstäbe – mit einem hohen Sicherheitsstandard bei staatlicher und kommunaler Verwaltung, mit kraftvollem Einsatz gegen Cyberkriminalität. Digitale Sicherheit aus Bayern ist ein Geschäftsfeld mit Zukunft, eine Schlüsselkompetenz im globalen Wettbewerb und Garant für neue Arbeitsplätze.

- Neue Chancen für mehr Selbstbestimmung und Lebensqualität

In Medizin und Pflege eröffnet BAYERN DIGITAL Patienten, behinderten Menschen, Senioren und Pflegebedürftigen neue Möglichkeiten der Behandlung und Betreuung. Digitale Lösungen zum Beispiel in der Te-

Imedizin verbessern die medizinische Versorgung in allen Teilen Bayerns und schaffen mehr Lebensqualität bis ins hohe Alter.

- Vorreiter beim digitalen Umwelt- und Verbraucherschutz

Bayern hat Tradition als Vorreiter bei Umwelt- und Verbraucherschutz. Der schnelle und vor allem mobile Zugang zu aktuellen Umweltdaten und spezifische Informationen für die Verbraucher in Bayern baut diese Poleposition weiter aus.

- Innovative Land- und Forstwirtschaft hat Zukunft

Bayerische Bauern und Waldbesitzer sind innovative Impulsgeber für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Mit neuen Technologien stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe, schützen Ressourcen und entlasten Land- und Forstwirte vor unnötiger Bürokratie.

- Neue Zugänge für Kunst und Kultur

BAYERN DIGITAL macht den Freistaat zum Kulturstaat der Zukunft. Mit hochwertigen digitalen Angeboten wie dem Internetportal „**bavarikon**“ erhält jedermann Zugriff auf bayerische Kunst- und Kulturschätze und das kulturelle Erbe Bayerns.

4. Imagekampagne zur beruflichen Bildung in Bayern / Wirtschaftsministerin Ilse Aigner: „Berufliche Bildung bietet hervorragende Chancen“ / „Gute Ausbildung ist der beste Einstieg in eine vielversprechende Karriere“

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner hat in der heutigen Kabinettsitzung über die Imagekampagne zur beruflichen Bildung in Bayern berichtet. Mit ihr soll die Bedeutung der beruflichen Aus- und Weiterbildung hervorgehoben werden. Wirtschaftsministerin Aigner: „Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine der größten Herausforderungen, vor denen Unternehmen, aber auch öffentliche Arbeitgeber schon heute stehen. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen müssen oft um Aus-

zubildende und Fachkräfte kämpfen. Mit unserer Imagekampagne wollen wir die hervorragenden Chancen der beruflichen Ausbildung aufzeigen und nachhaltig für sie werben.“ In Bayern sind aktuell fast 25.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Vor allem im Handel, im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie im Lebensmittelhandwerk bleiben viele Lehrstellen frei. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich für einen anderen Ausbildungsweg, zum Beispiel ein Studium.

Die Imagekampagne ist eine gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags und der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Handwerkskammern. Sie trägt den Namen „Elternstolz“, da sie in erster Linie Eltern zur Zielgruppe hat. Startschuss der Kampagne ist am 18. November 2015. In bayernweiten Anzeigen werden öffentlichkeitswirksam mit echten Eltern-Kind-Paaren erfolgreiche Ausbildungskarrieren und die Chancen der beruflichen Aus- und Weiterbildung vorgestellt. Aigner: „Berufliche und akademische Bildung sind absolut gleichwertig. Eine gute Ausbildung ist der beste Einstieg in eine vielversprechende Karriere. Das soll unsere Kampagne deutlich machen. Die bayerische Wirtschaft bietet unseren Fachkräften und Azubis hochattraktive und sichere Arbeitsplätze“.

gez.
Rainer Riedl
Pressesprecher der Bayerischen Staatskanzlei ++++

Anhang zu 3.:

Ausgewählte Projekte zur Umsetzung der Zukunftsstrategie Bayern Digital

Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr:

E-Government / E-Justice

- Mobile Police“ (mobile Arbeitsplätze für den Polizeivollzugsdienst; Einsatz neuer Endgeräte wie Convertible-PCs ab 2016)
- **eAkte Bayern:** elektronische Akte als Fundament für digitale Verwaltungsarbeit (Durchführung der Roll-out-Projekte bis Ende 2020)
- Telematik II – digitale Erfassung persönlicher und medizinischer Daten im **Rettungsdienst** (Abschluss des Roll-out bis Ende 2015 in allen bayerischen Rettungsdienstbereichen)

Initiative „Cybersicherheit Bayern“ und Datenschutz:

- z.B. Förderung der Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems bei Kommunen (Beginn der Umsetzung ab August 2015)
- Synchronisation bestehender Beratungsangebote zum Bürger- und Datenschutz
- Stärkung des Landesamts für Datenschutzaufsicht wegen der Erweiterung seiner Zuständigkeiten durch die EU-Datenschutzreform (DHH 2017/2018).

Vernetzte Mobilität:

- **Automatisiertes Fahren / Digitales Testfeld A 9 zur Erprobung innovativer Maßnahmen**
 - **digitale Kommunikationswege** für den Datenaustausch zwischen Fahrzeug und Infrastruktur
 - Erproben von **Falschfahrerwarnsystemen** an Anschlussstellen (seit 2014, weitere Erprobungsstufen folgen)

- Vernetzen und Erweitern der **Verkehrsdatenerfassung** für eine bessere **Verkehrssteuerung und -information** (z.B. zu Reisezeiten, Störfällen: Umsetzung 2016)
- Aufbau von **Internet-Parkplätzen** (Ausrüsten der Raststätten an der A 9 mit WLAN-Hotspots bis Ende 2016)
- **Rastanlage der Zukunft** (Aufnahme in das Lkw-Parkleitsystem A 9 München-Nürnberg, WLAN, Strom- und Wasserstofftankstellen, modernsten Rasträumen etc.; Bauende der ersten Rastanlage Fürholzen-West Ende 2017)
- **Verkehrsbeeinflussung der Zukunft:** Übertragung der Schaltanzeigen von Streckenbeeinflussungsanlagen und Routenempfehlungen über digitale Kommunikationswege direkt ins Fahrzeug (Übertragung der Schaltbilder soll prototypisch am Beispiel der Streckenbeeinflussungsanlage Fischbach A 9 bis Ende 2015 erfolgen)
- flächendeckender Einsatz des **telematisches LKW-Parkens** an Autobahnen nach Abschluss der Evaluierung (flächendeckende Fertigstellung bis 2023)
- **ArbIS:** Intelligentes Baustellenmanagement mit IT-gestütztem Arbeitsstellenintegrationssystem – Erweiterung auch für kommunale Anwender (Projektabschluss mit Probetrieb an ausgewählten Ämtern bis Ende 2015; sukzessive Einführung an Autobahndirektionen und Staatlichen Bauämtern ab Frühjahr 2016; Erweiterung für kommunale Anwender ab 2017/2018)
- **ÖPNV digital:** E-Ticketing-Testbetrieb im MVV-Verbundgebiet (Pilotprojekt angesetzt für Anfang 2018 bis Ende 2019)

Staatsministerium der Justiz

E- Government / E-Justice

- Pilotprojekte beim **elektronischen Rechtsverkehr** und der elektronischen **Gerichtsakte** beim Landgericht Landshut (**seit Dezember 2014**); weitere Pilotprojekte bei den Landgerichten Regensburg (2016) und Coburg (2017);
- Überführung der Grundbücher in ein **digitales Datenbankgrundbuch** (Beginn der landesweiten Einführung 2018)

Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Bildung in Schule und Hochschule

- zeitgemäße digitale Mindestausstattung an Schulen: Unterstützung der Sachaufwandsträger bei der Schaffung eines **Online-Bestellportals „IT-Warenkorb“**
- Weiterentwicklung und Ausbau der zentralen pädagogischen Angebote von „**mebis – Landesmedienzentrum Bayern**“, z.B. Mediathek, Lernplattform, Prüfungsarchiv, Cloud-Speicherung
- **informationstechnische Grundbildung** verpflichtend in allen Schularten, auch im Rahmen der Weiterentwicklung des Lehrplan-PLUS
- Einsatz digitaler Medien wird Gegenstand von neu konzipierten Aus- und Fortbildungsangeboten: Lehrgang zur Digitalen Bildung, neue Fortbildungsinitiative, Ausweitung des Fortbildungsangebots
- Ausweitung der digitalen Studienangebote der „**Virtuellen Hochschule Bayern**“, insbesondere in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften
- Stärkung von IT-Infrastrukturen und IT-Lehrangeboten an den Hochschulen im Rahmen des „**Digitalen Campus Bayern**“

Forschung

- **Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) 20 neue Professuren** (je zehn an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften; Ausschreibung der Professuren im Juli 2015; Berufungsverfahren voraussichtlich ab 2016)
- Gründung eines **Internet-Forschungsinstituts in Bayern** (ab 2016/2017)
- Ausbau des Leibniz-Rechenzentrums mit einem neuen Höchstleistungsrechner und einem Big-Data-Kompetenzzentrum

Kulturstaat digital – neue Zugänge für Kunst und Kultur

- weiterer Ausbau des Portals „**bavarikon**“ als digitales Schaufenster und Schatzkammer für Bayerns Kunst, Kultur und Wissensschätze; Etablierung als Dachmarke für digitale und digitalisierte Kultur
- Erweiterung der „**Virtuellen Bibliothek**“ der Bayerischen Staatsbibliothek und des Bibliotheksverbundes Bayern

Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Digitale Forschungs-, Kooperations- und Entrepreneurplattformen

- Aufbau des Zentrums Digitalisierung.Bayern (**ZD.B**) – u.a. durch den Aufbau verschiedener Themenplattformen
- IT-Sicherheit
 - **Nationales Leistungszentrum „Sichere vernetzte Systeme“** in Garching (ab 2016)
 - **Sichere Industrie 4.0** in Augsburg (ab 2017)

Mittelstand digital

- **Digitalbonus** für KMU – Impulsförderung für den gesamten Bereich der IKT, Soft- und Hardware für die Digitalisierung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen (ab 2016)

- Modellprojekt „**Digitale Einkaufsstadt**“ – E-Commerce-Strategien für den mittelständischen Einzelhandel in ausgewählten Städten (ab 2015)
- digitaler Aufbruch im **Handwerk**: Innovationsprogramm zur Entwicklung von Methoden der digitalen Produktion und Dienstleistung; Kampagne „Handwerk.digital“ mit Pilotprojekten und branchenspezifischen Lösungsansätzen (Umsetzung ab 2016)
- digitales Marketing im **Tourismus**: neuer Preis für Best-practice-Beispiele; Leitfaden für Tourismusziele (Umsetzung ab 2015)
- neue **Förderschwerpunkte** in den audiovisuellen Medien, z.B. digitale Filmproduktion/VFX, Games (Umsetzung ab 2016)
- Projekt „**Lernen.digital**“ für die berufliche Weiterbildung: Entwicklung neuer Fortbildungsprofile sowie neuer didaktischer und methodischer Vorgehensweisen (Umsetzung ab 2017)

Digitales Gründerland

- WERK1.Bayern; nach diesem Vorbild ein **digitales Gründerzentrum** der neuen Generation **in jedem Regierungsbezirk** (ab 2016)

Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

- Ausbau des **Umweltnavigators Bayern** als zentralem Portal für staatliche und kommunalen Umweltinformationen auch für **mobile Endgeräte** (2016)
- Ausbau des **Verbraucherportal VIS Bayern** als zentraler Säule der Verbraucherinformation der Staatsregierung (z.B. Checklisten, Erklärvideos, Aufgreifen häufiger Fragestellungen; 2015)

Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

- **Weidetierortung auf der Alm**: Weidemanagementsystem für Almbauern;

Über eine Weide-App können die Landwirte den genauen Standort oder gar den Gesundheitszustand ihrer Tiere vom Smartphone aus verfolgen. Das neue „GPS-Weidemanagementsystem“, wird von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising zusammen mit einem externen Partner entwickelt. Ziel ist es, bis Frühjahr 2017 ein marktfähiges Ortungssystem für Tiere zu entwickeln und zu erproben. Derzeit werden auf verschiedenen bayerischen Projektalmen die Prototypen getestet.

➤ **Waldvermessung mit terrestrischem Laserscanner:**

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) erprobt seit letztem Jahr einen terrestrischen Laserscanner. Dieser tastet Messobjekte – im Wald die Bäume – dreidimensional, hochauflösend und hochgenau ab. Mit der neuen Technologie lassen sich alle für die Inventur notwendigen Walddaten effizienter und zuverlässiger ermitteln. Ziel ist es, schon die nächste Großrauminventur in Bayern mit dieser Technologie zu begleiten.

Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

- **Weitere Onlineverfahren** bei Familienleistungen des ZBFS (zuletzt eingeführt: Elterngeld plus seit 01.07.2015);
- **elektronischer Rechtsverkehr** in der Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit: Nach derzeitiger Pilotierung beim Landessozialgericht wird das Projekt voraussichtlich Anfang 2016 auf alle Sozialgerichte ausgeweitet.
- Arbeitnehmer und Arbeitgeber fit für die **Arbeitswelt 4.0** machen: Leistungen der Arbeitsförderung am Anforderungsprofil der digitalen Arbeitswelt ausrichten; Qualifizierung zur Digitalisierung unterstützen (z.B. wird der Bereich „Fachkräfte/Arbeitsmarkt der Zukunft“ Teil künftiger Aufrufe des bayerischen ESF-Programms 2014-2020 des StMAS sein).

- Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung besser für Ältere und behinderte Menschen erschließen (z.B. durch **Ambient Assisted Living (AAL)-Lösungen** zur besseren Bewältigung des Alltags).
- weitere Förderung der **Mediennutzung** und **Medienkompetenz** in der frühkindlichen Bildung, z.B. Online-Angebot webhelm.de des Instituts für Medienpädagogik (JFF) auch für unter 6-Jährige; diesbezüglich auch Hilfestellungen für das pädagogische Personal der Kindertageseinrichtungen (2015/2016)

Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Prävention und Gesundheitsvorsorge

- Unterstützung der „**Bürgerbewegung Prävention**“ vor allem durch Einbindung in die Social-Media-Kommunikation, z.B. durch Ausbau des APP-Angebots; geplant sind (Entwicklungsdauer 1 Jahr):
 - APP „Gesundes Aufwachsen in Bayern“ (informiert Eltern über Entwicklungsschritte ihres Kindes, erinnert an Früherkennungstermine etc.)
 - APP „Badespaß in Bayern“ (Arbeitstitel) als Beitrag zur Förderung von Bewegung und Prävention
- Stärkung der Kur- und Heilbäder durch die Initiative „**freies WLAN**“
- Machbarkeitsstudie: Aufbau eines **Bayerischen Gesundheitsdatenzentrums** (bessere Nutzung von Gesundheitsdaten zum Wohle der Patienten und zur Planung der Gesundheitspolitik; Ergebnisse bis Ende 2015)
- Projekt **ePIN**: flächendeckendes elektronisches Polleninformationsnetzwerk, ersetzt als weltweit erstes Projekt dieser Art das bisherige manuell betriebene analoge Pollenflugmessnetz unter Nutzung optoelektronischer Pollenflugmonitore (2015/2016 Machbarkeitsstudien ePIN-Health und ePIN-Climate; 2017 Beginn der Umsetzung)
- Aufbau einer bayerischen **Antibiotikaresistenzdatenbank** am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur Erfassung von Antibiotikaverbrauch und –resistenzen (2017)

Medizinische Versorgung

- Förderung der Bayerischen TelemedAllianz (**BTA**) und des Zentrums für Telemedizin Bad Kissingen (**ZTM**): Prüfung einer dauerhaften Förderung, um Fortbestand der Zentren mit an die digitale Entwicklung im Gesundheitsbereich angepassten Aufgabenstellungen zu sichern
- Erweiterung des fränkischen Netzwerks der Telemedizin Epilepsie (**TeiEp**) in den niedergelassenen Bereich; später Ausweitung auf ganz Bayern; Verknüpfung des stationären und ambulanten Bereichs für Epilepsiepatienten (ab Ende 2015 – Ende 2017 Ausdehnung auf den niedergelassenen Bereich; anschließend Ausdehnung auf ganz Bayern im Zeitraum von drei bis fünf 5 Jahren)
- Modellprojekt „**Digitales Krankenhaus**“: elektronische Dokumentation für die gesamte Intensivbehandlung, umfasst auch die bereits aus dem Rettungswagen übersandten Daten; erstes Modellprojekt zum „digitalen Krankenhaus“ am Klinikum Kulmbach (ab Ende 2015, Umsetzungszeitraum ca. ein Jahr)
- Förderprogramm „**Innovative Medizinische Versorgungskonzepte**“: Künftig Schwerpunktsetzung auf IT-gestützte Projekte (ab 2016)
- **Bayerisches Krebsregister** (ab 2015)
- Thematisierung einer bundeseinheitlichen **elektronischen Patientenakte** im Rahmen eines E-Health-Gesetzes II; Nutzen weiterer IT-Potentiale, z.B. E-Rezept;

Pflege und Selbstbestimmung im Alter

- Pilotprojekt **telemedizinisch vernetztes Augenuntersuchungssystem (MTAU)** zur Vermeidung von Unfällen und zur besseren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; Ausweitung auf alle bayerischen Pflegeheime geplant (Pilotprojekt in sechs bayerischen Pflegeheimen seit Frühjahr 2015, Dauer ca. zwei bis drei Jahre)
- Modellvorhaben **elektronisches Pflegetagebuch**

Digitale Infrastruktur

- **Breitband:** Nach Übernahme des Themas durch das StMFLH hat der Breitbandausbau in Bayern entscheidend Fahrt aufgenommen. Bis 2018 wird jede Gemeinde an das schnelle Internet angeschlossen.
- **BayernWLAN:** Deutschlandweit entstehen vor allem in Städten immer mehr WLAN-Hotspots. Da Bayern kein Land der zwei Geschwindigkeiten sein soll, gilt es, das Angebot an freiem WLAN im ländlichen Raum zu entwickeln. Nach dem Breitband-Ausbauprogramm ist dies der konsequente nächste Schritt.
- **BayernLabs:** Insgesamt entstehen 8 BayernLabs. Mit der schnellsten öffentlichen Internet-Verbindung in der Region präsentieren sie neue digitale Trends und Produkte. Das Angebot richtet sich primär an Schulen, Kommunen und Bürger. U.a. wird sichere Navigation in der digitalen Welt ein Thema sein.

Digitales Bayern – sicheres Bayern

- **Informationssicherheits-Managementsystem:** Für die Verwaltung ist eine sichere IuK-Technik von höchster Bedeutung, da eine Verpflichtung gegenüber Bürgern und Wirtschaft besteht, verantwortungsvoll bei der Erhebung, Speicherung, Übermittlung und Nutzung von Daten vorzugehen. Die bereits etablierten Sicherheitsstrukturen werden auf alle Bereiche der Verwaltung ausgedehnt.
- **Bayern-CERT (Computer Emergency Response Team):** Der Freistaat setzt noch stärker auf Insourcing von Sicherheit, nationale Sicherheitsstandards und nutzerorientierte Konzepte, mit dem Ziel, in der IT-Sicherheit immer einen Schritt voraus zu sein.

eGovernment

- Das **BayernPortal** bündelt als zentrales eGovernment-Portal der Bayerischen Staatsregierung Informationen zu Verwaltungsleistungen, Behörden u.v.m. und macht das Online-Angebot zentral erreichbar. Das neue E-Government-Gesetz schafft hierfür optimale Voraussetzungen.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel beziehungsweise bleibt künftigen Haushaltsverhandlungen vorbehalten.